

Blickpunkt Wirtschaftsservice (1)

Kompetenz unter einem Dach

Wirtschaftsservice der Stadt ist zentrale Informationsstelle für Dresdner Unternehmen

„Wir bündeln Kräfte für Ihren Erfolg“ – Mit dem Wirtschaftsservice bietet die Landeshauptstadt Dresden eine zentrale Informations- und Beratungsstelle für Unternehmen. In der neuen Amtsblattserie stellen wir den Wirtschaftsservice und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor.

Von Katja Spitzer

Zwischen einer guten Geschäftsidee und deren erfolgreicher Umsetzung hat „Vater Staat“ Anmeldungen, Gutachten und amtliche Genehmigungen gesetzt. Zuständig sind meist ein halbes Dutzend Institutionen. In manchen Fällen ist der eine oder andere Behördengang vielleicht einzusparen. Zum Beispiel, wenn man bereits Unternehmerin oder Unternehmer ist und eine neue Fertigungshalle errichten möchte. Dann kommen aber vielleicht planungs- und umweltrechtliche Bewilligungen ins Spiel, die wieder andere Anträge und Vorgespräche erfordern.

Der Weg von der Idee bis zur Realisierung ist oft lang und selten gut ausgedehnt. Gerade für mittelständische Unternehmen ist es wichtig, die optimale Route zu kennen, um sich auf die eigentlichen Aufgaben konzentrieren zu können. Die Lösung: Ein Navigationsgerät, das alle Zwischenstationen kennt, Abkürzungen findet und auch einmal warnt, wenn die Geschwindigkeitsbegrenzung nicht beachtet wurde.

Mit dem Wirtschaftsservice Dresden bietet die Landeshauptstadt Dresden nun eine solche Navigation für ansässige Firmen, potenzielle Investoren und Existenzgründer. Im zweiten Stock des World-Trade-Centers Dresden in der Ammonstraße 74 arbeiten die Bereiche Finanzierungs-, Fördermittel- und Existenzgründungsberatung, Ansiedlungsmanagement, Gewerbe- und Immobilienservice sowie die Firmenkundenberater für Antrags- und Genehmigungsverfahren unter einem Dach zusammen. Der Wirtschaftsservice ist durch gemeinsame Bearbeitungsstandards, Schnittstellen und Reaktionszeiten eng mit den verschiedenen fachlich zuständigen Ämtern verknüpft.

Die Vorteile dieser Organisa-



tionsstruktur liegen für Birgit Monßen, Amtsleiterin der Wirtschaftsförderung, dabei klar auf der Hand: „Kürzere Wege, besserer Service, schnellere Kooperation und somit eine Optimierung der internen und externen Zusammenarbeit im Sinne unserer Kunden.“

Ein hohes Maß an Transparenz, ein persönlicher Firmenkundenberater für jeden Klienten sowie eine enge Begleitung und individuelle Beratung schaffen dabei ideale Entwicklungsvoraussetzungen für die Unternehmen in Dresden. Sie profitieren außerdem von langjährigen Kontakten der Wirtschaftsförderung mit nationalen als auch internationalen Unternehmen, Universitäten, Forschungseinrichtungen, Kammern oder Verbänden.

„Unser Kunde erwartet frühzeitig verlässliche und kompetente Aussagen. Demzufolge verstehen wir uns auch als Lotse zwischen Wirtschaft und Verwaltung, der dem Unternehmer von Beginn an sagen kann, was geht und was nicht oder welche Vorhaben noch angepasst werden müssen“, ergänzt die Leiterin des neuen Wirtschaftsservice Kerstin Zimmermann. Für sie und ihr Team sind Verlässlichkeit, Kompetenz und eine effiziente Bearbeitung der Projekte besonders wichtig. Davon profitieren letztlich alle, denn im täglichen Geschäft ist Zeit nicht nur sprichwörtlich Geld.

Wie diese Ansprüche nun realisiert werden, möchte ich in den kommenden Wochen herausfinden und schaue den Mitarbeiterinnen

Herzlich Willkommen. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Wirtschaftsservice Dresden begrüßen gern Dresdner Unternehmen oder solche, die es werden wollen, in der zweiten Etage des World Trade Center. Hier erhalten sie Informationen und Beratung aus erster Hand.

Foto: Robert Michael

und Mitarbeitern des Wirtschaftsservice bei ihrer täglichen Arbeit genau über die Schulter. Die Frage ist: Was können Unternehmer hier erwarten?

Mein erster Stopp führt mich zur Fördermittel- und Finanzierungsberatung, denn mit dem Finanzierungskonzept steht und fällt die Umsetzung einer guten Idee. Danach lerne ich den Gewerbeflächen- und Immobilienservice sowie den Ansiedlungsservice kennen. Die Firmenkundenberater zeigen mir, wie sie Unternehmen durch Genehmigungsverfahren lotsen. Abschließend spreche ich mit der Existenzgründungsberaterin über die Möglichkeit der eigenen Chef zu werden.

..... 
Amt für
Wirtschaftsförderung
Wirtschaftsservice
World-Trade-Center
Ammonstraße 74, 2. Etage
Telefon (03 51) 4 88 87 87
Telefax (03 51) 4 88 87 22
wirtschaftsservice@dresden.de
www.dresden.de/
wirtschaftsservice
Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Sonnabend nach Vereinbarung

Dresdner Luftreinhalteplan

„Wir freuen uns, heute einen durch die öffentliche Diskussion verbesserten Luftreinhalteplan vorzustellen. Die Hinweise und Anregungen haben die einzelnen Maßnahmen fachlich weiter gebracht. Ich danke allen, die sich damit auseinandergesetzt und ihre Meinung geäußert haben. Mein besonderer Dank gilt der Industrie- und Handelskammer und der Handwerkskammer, die sich, und das ist in Deutschland einmalig, stellvertretend für ihre Unternehmen, dieser Partnerschaft durch eine Selbstverpflichtung angeschlossen haben“, sagt der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert. Der Luftreinhalteplan, als Fortschreibung des 2008 von der Landesdirektion erlassenen Plans, umfasst jetzt 51 Maßnahmen, die kurz- und mittelfristig ihre Wirkung entfalten sollen. Trotzdem bleibt die Umweltzone als „letztes Mittel“ Teil des Plans. Es gab in der vierwöchigen Offenlage 176 Stellungnahmen und etwa 880 Einzelbelange (Einwendungen, Hinweise und Anregungen). Messkriterium und damit Ziel für die Luftreinhaltung sind die Einhaltung der Grenzwerte für Feinstaub und Stickoxide. Bei Feinstaub darf nur an 35 Tagen der Tagesmittelwert von 50 Mikrogramm je Kubikmeter überschritten werden. Bei Stickoxiden ist es der Jahresmittelwert, der nicht über 40 Mikrogramm je Kubikmeter überschritten werden darf. Diese Werte wurden in den letzten Jahren in Dresden knapp überschritten. Bei Feinstaub (PM10) gibt es große Anteile von Ferntransport. Daher sind bei bestimmten Wetterlagen die städtischen Handlungsmöglichkeiten beschränkt. Bei Stickoxiden (NOx) ist dagegen ein sehr großer Teil beeinflussbar. Hauptursache ist der Verkehr. Wesentliches Ziel ist es daher, den Verkehr in der Innenstadt dosiert um etwa fünf bis zehn Prozent zurückzuführen. Ein wesentlicher Aspekt des Maßnahmenpakets ist daher die Erhöhung der Anzahl der Jobtickets und Zeitkarten. Daneben werden verkehrslenkende Maßnahmen ergriffen. Dr. Christian Korndörfer, Amtsleiter Umweltamt: „Es gab vier kritische Maßnahmen: Zufahrtswiderstände und Pfortnerampeln, Blaues Wunder und Tempo 100 auf der Autobahn. Wir sind in der Abwägung Kompromisse eingegangen, haben gute Lösungen und Vorschläge gefunden. Das Maßnahmenpaket ist sinnvoller und nachhaltiger als die Umweltzone.“

Blickpunkt Wirtschaftsservice (2)

Bei Finanzierung nicht verzagen, lieber fragen!

Wirtschaftsservice der Stadt ist zentrale Informationsstelle für Dresdner Unternehmen

„Wir bündeln Kräfte für Ihren Erfolg“ – Mit dem Wirtschaftsservice bietet die Landeshauptstadt Dresden eine zentrale Informations- und Beratungsstelle für Unternehmen. In der neuen Amtsblattserie stellen wir den Wirtschaftsservice und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor.

Von Katja Spitzer

Morgens halb zehn in Dresden – 15 Minuten zu früh komme ich am World Trade Center an. Der Bürokomplex mit dem verglasten Turm liegt doch näher am Zentrum, als gedacht. Gut gelaunt begrüßen mich Karin Prautzsch, Finanzierungsberaterin, und Angela Großer, zuständig für die Fördermittelberatung, in ihrem neuen Büro im zweiten Stock.

Mit stets aktuellem Fachwissen und langjährigen Erfahrungen informieren und unterstützen die Expertinnen einerseits die ansässigen Unternehmen, andererseits ansiedlungswillige Firmen und Gründer aller Branchen. „Entweder wollen meine Kunden ein neues Unternehmen in Dresden gründen, sich bei anderen Firmen beteiligen oder in das bereits bestehende eigene Gewerbe investieren beziehungsweise dieses erweitern. Egal wie das Vorhaben aussieht – Frau Großer und ich sind dafür die ersten Ansprechpartnerinnen in puncto finanzieller Planung und Realisierung“, sagt Karin Prautzsch.

So weit, so gut. Aber ich will es natürlich genauer wissen. „Konkret geht es in erster Linie darum, gemeinsame Strategien und Lösungen zu entwickeln oder gegebenenfalls den Kontakt mit anderen Institutionen herzustellen“, erklärt Karin Prautzsch. „Auf Grundlage der Vermögenswerte des Kunden wird ein individuelles Finanzierungsmodell erarbeitet.“

Bereits vorhandene Konzepte werden von Angela Großer auf die Möglichkeit für Fördermittelprogramme geprüft. Die Unterstützung kann dabei in Form von Zuschüssen, Darlehen sowie Bürgschaften des Freistaates Sachsen, des Bundes oder der Europäischen Union erfolgen. Um aus der Fülle von 900 Programmen das Passende zu finden, ist es von Vorteil, wenn



der Interessent vor dem Gespräch bereits seinen Eigenkapitalanteil und individuellen Bedarf kennt. Mit Hilfe eines elektronischen Fragebogens erhält er in der Regel gleich vor Ort eine schnelle und kompetente Auskunft über seine Optionen. Dazu gehören beispielsweise auch Bankgespräche, auf die Karin Prautzsch, wenn gewünscht, ebenfalls vorbereitet.

All das klingt sehr zeitaufwändig. „Eine allgemeingültige Antwort auf die Frage, wie lang im Normalfall eine Beratung dauert, gibt es nicht“, entgegnet Angela Großer. „Jedes unternehmerische Projekt ist anders. Manchmal reicht bereits ein Treffen, manchmal bedarf es weiterer“. Pro Jahr kommen die Beraterinnen auf je 100 persönliche Kundengespräche. Zum Schluss ist beiden noch wichtig zu betonen, dass sie weder Unternehmens- noch Steuerberater im klassischen Sinne sind. „Wir treffen uns mit unseren Kunden auf Augenhöhe, geben unter Umständen konkrete Empfehlungen und sagen offen, wenn aus unserer Sicht ein Vorhaben so noch nicht realisierbar ist.“

Ich bedanke mich für das interessante Gespräch und treffe beim Verlassen des Büros Steffen Rietzschel, der beim Wirtschaftsservice für Ansiedlungen zuständig ist. „Entschuldigen Sie, wir müssen unser Interview verschieben, ich

Beratung. Karin Prautzsch (links) und Angela Großer (rechts) im Gespräch mit Katja Spitzer (Mitte). Foto: Hartwig Köllner

muss dringend zu einer kurzfristig angesetzten Standortpräsentation vor potenziellen Investoren.“ Kein Problem, da schließe ich mich gleich an. Im dritten Teil der Serie „Blickpunkt Wirtschaftsservice“ begleite ich Steffen Rietzschel und werfe mit Marita Lelanz einen Blick in die Datenbank des Immobilienservice. Frei nach dem Motto: Suchen, finden, loslegen!

**Amt für Wirtschaftsförderung
Wirtschaftsservice**
■ Karin Prautzsch
Finanzierungsberatung
World-Trade-Center
Ammonstraße 74
2. Etage, Raum 2811
Telefon (03 51) 4 88 87 22
kprautzsch@dresden.de
■ Angela Großer
Fördermittelberatung
World-Trade-Center
Ammonstraße 74
2. Etage, Raum 2815
Telefon (03 51) 4 88 87 71
agrosser@dresden.de

■ Sprechzeiten
Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Sonnabend nach Vereinbarung

Zoo startet Jubiläums-Feierlichkeiten

Der Zoo Dresden startet mit einem historischen Zoofest am kommenden Wochenende, 7. und 8. Mai, seine Feierlichkeiten zum 150-jährigen Jubiläum. Zoofans aller Altersgruppen können, begleitet von Künstlern, Attraktionen und Aktionen, die Gründerzeit des Zoos nacherleben.

In der darauf folgenden Jubiläumswoche vom 9. bis 13. Mai lockt der Zoo Dresden mit stark vergünstigten Eintrittspreisen. Alle Besucher zahlen nur symbolische 150 Cent (Erwachsene sonst zehn Euro). An jedem Wochentag in der Jubiläumswoche stellen sich außerdem jeweils zwei Reviere den Besuchern vor.

www.zoo-dresden.de



Goldstirn-Sittich ist Tier des Monats Mai

Der 23 Jahre alte Goldstirn-Sittich musste ins Dresdner Tierheim, weil die vorherigen Besitzer leider verstorben sind. Da das Tier in der ungewohnten Umgebung nur schlecht zurechtkommt und der nötige Freiraum fehlt, suchen die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Tierheims dringend ein neues Zuhause für ihn. Zur artgerechten Haltung des Sittiches gehören neben dem täglichen Freiflug auch eine Außenvoliere oder bei Haltung in der Wohnung eine Zimmervoliere. Außerdem sollten für den stark nagenden Vogel stets frische Zweige zum Knabbern sowie Bade- und Klettermöglichkeiten zur Verfügung stehen. Interessierte Bürgerinnen und Bürger können sich unter www.dresden.de/tierheim und zu den gewohnten Öffnungszeiten im Tierheim über die Tiere informieren, die auf einen neuen Besitzer warten.



Goldstirn-Sittich. Foto: Tierheim Dresden

Blickpunkt Wirtschaftsservice (3)

Für Ihren Traum finden wir den passenden Raum

„Wir bündeln Kräfte für Ihren Erfolg“ – Mit dem Wirtschaftsservice bietet die Landeshauptstadt Dresden eine zentrale Informations- und Beratungsstelle für Unternehmen. In der neuen Amtsblattserie stellen wir den Wirtschaftsservice und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor.
Von Katja Spitzer

„Bedarfsorientierte Gewerbeflächen und eine wettbewerbsfähige, leistungsstarke Infrastruktur – damit punktet Dresden. Punkten auch Sie mit der sächsischen Landeshauptstadt! Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und ich hoffe, Sie und Ihr Unternehmen bald in Dresden begrüßen zu können.“ Kurze Stille und viele zufriedene, nickende Gesichter. Steffen Rietzschel freut sich über die positive Resonanz seiner heutigen Standortpräsentation vor potenziellen Investoren.

„Erfahrungsgemäß ist es der Mix aus harten und weichen Faktoren, welcher letztlich eine Standort- und Investitionsentscheidung bestimmt“, erläutert der Experte für Ansiedlungsvorhaben beim Wirtschaftsservice der Landeshauptstadt Dresden. In Konkurrenz zu anderen Standorten gilt es neben dem Immobilienangebot und der Infrastruktur auch in puncto Arbeits- und Bildungsmarkt, Fördermöglichkeiten oder der Gesundheits- und Sozialstruktur überzeugende Fakten vorzulegen. Für die Bündelung dieser Bandbreite an Informationen ist eine schnelle und gute Zusammenarbeit mit Partnern aus der Stadtverwaltung und externen Institutionen unerlässlich. „Schließlich profitieren am Ende alle davon, wenn der Kunde zufrieden ist und sich für Dresden entscheidet“, meint Steffen Rietzschel abschließend zu mir.

Wenn sich Investoren oder bereits ansässige Firmen für eine Ansiedlung, Verlagerung oder Erweiterung entschieden haben, begleitet und berät sie der Ansiedlungsser-



vice bis zur Inbetriebnahme oder dem Abschluss der Investition in allen weiteren wichtigen Fragen: von der Fachkräftegewinnung bis hin zur Koordination mit Ämtern, die Genehmigungen erteilen müssen.

Von der Präsentation geht es zurück in den zweiten Stock des World Trade Centers Dresden auf der Ammonstraße 74. Hier im Wirtschaftsservice traf ich in der vergangenen Woche bereits die Beraterinnen für Fördermittel- und Finanzierung, Angela Großer und Karin Prautzsch. Heute erwartet mich Marita Lelanz. Ihr Spezialgebiet sind Grundstücke, Flächen und Immobilien. „Meine Kunden suchen neue Büros, Produktionsflächen, Laborräume oder Lagerhallen. Ich versuche, diese entsprechend ihrer Wünsche zu finden.“ Wer schon einmal auf eigene Faust nach geeigneten Räumlichkeiten gesucht hat, weiß wie schwierig dies sein kann: Zeitungsanzeigen und Internetseiten durchforsten, telefonieren, besichtigen, bewerten.

Schneller und effizienter geht es über den Datenpool, mit dem Marita Lelanz arbeitet. Dieser bündelt eine große Auswahl von Gewerbe- und Einzelflächen kommunaler, privater sowie anderer Eigentümer. „Zu jedem Angebot erhalten die Interessenten ausführliche Hintergrundinformationen. Wir informieren beispielsweise über Baurechtszustände, Umweltbelange oder Denkmalschutz. Um späteren Unstimmigkeiten vorzubeugen, halten wir im Vorfeld auch Rücksprache mit dem Eigentümer oder seinem Beauftragten“, begründet Marita Lelanz, wie das Angebot auf die Bedürfnisse ihrer Kunden

Zum Gespräch bereit. Marita Lelanz ist Beraterin im Gewerbeflächen- und Immobilienservice. Foto: Robert Michael

Im Gespräch. Steffen Rietzschel (rechts) berät Investoren und Unternehmer.

Foto: Robert Michael

zugeschnitten ist. Typisch für den Standort Dresden und wichtiges Argument für Investoren ist die sehr gute Zusammenarbeit mit Immobilienunternehmen, Unternehmensberatungen und Projektentwicklungsgesellschaften.

Neben der kontinuierlichen Pflege der Daten ist es wichtig, neue Objekte aufzunehmen und den Bestand stetig zu qualifizieren. Falls die eigenständige Recherche erfolgreich ist, nimmt der Gewerbeflächen- und Immobilienservice direkt Kontakt mit dem Eigentümer auf, um ihn für den Datenpool zu gewinnen.

„Wir verstehen uns einerseits als Moderatoren, andererseits als Vermittler im gesamten Dienstleistungsprozess und bieten eine Rundumbetreuung“, lautet das gemeinsame Fazit von Marita Lelanz und Steffen Rietzschel. Und die Statistik spricht für sich: Seit 2005 wurden mehr als 90 Ansiedlungs- und Erweiterungsprojekte erfolgreich realisiert und insgesamt 2200 neue Arbeitsplätze geschaffen.

Wirtschaftsservice
World-Trade-Center
Ammonstraße 74
■ Marita Lelanz
Gewerbeflächen- und Immobilienservice
2. Etage, Raum 2820
Telefon (03 51) 4 88 87 25
mlanz@dresden.de
■ Steffen Rietzschel
Ansiedlungsservice
2. Etage, Raum 2813
Telefon (03 51) 4 88 87 70
srietzschel@dresden.de
■ Sprechzeiten
Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Sonnabend nach Vereinbarung

Mobile Bildungsberatung ist on Tour

Vor einem Jahr wurden in Dresden die fünf Bildungshaltestellen der Dresdner Bildungsbahnen eröffnet. Inzwischen haben sich dort über 1000 Dresdnerinnen und Dresdner mit ihren Fragen zu Bildung, Beruf und Beschäftigung beraten lassen. Nun kommt ein mobiles besonderes Angebot hinzu: der Bildungsbus. Unter dem Motto „Bildung auf Achse“ informieren und beraten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Dresdner Bildungsbahnen zu allen Fragen rund um Bildung, Beruf und Beschäftigung aus dem Bus heraus. An vier Haltestellen der Fahrbibliothek der Städtischen Bibliotheken Dresden wird gehalten: Großschachwitz, Rathener Straße (Montag, 15.30 bis 19.30 Uhr), Blasewitz, Gustav-Freytag-Straße (Dienstag, 14 bis 18 Uhr), Johannstadt-Nord, Bundschuhstraße (Mittwoch, 14.30 bis 18.30 Uhr) und Hellerau, Markt (Freitag, 14 bis 18 Uhr). Der aktuelle Fahrplan des Bildungsbusses ist unter www.bildung.dresden.de zu finden.



Bildung für alle! Moritz Merle hat mit seiner Tante Nadine Skibbe offenbar das Richtige gefunden. Foto: Nora Jantzen

Der Bildungsbus steht auch für thematische Einsätze offen und bietet eine Möglichkeit, gemeinsam in Sachen Bildung in Dresden voranzukommen. Interessenten sind herzlich eingeladen, sich über die weiteren Einsatzmöglichkeiten zu informieren. Ausgestattet und umgebaut haben den Bildungsbus die Dresdner Verkehrsbetriebe AG gemeinsam mit dem Christlichen Sozialwerk gGmbH in Dresden. Der Bildungsbus ist ein Angebot der Dresdner Bildungsbahnen und der Volkshochschule Dresden. Er wird im Rahmen der Bundesinitiative „Lernen vor Ort“ gefördert.



Dresden bietet neuen Service für Klimaschützer

Der Erste Bürgermeister Dirk Hilbert schaltete am 11. Mai das Solarpotenzial-Dachkataster in der Grundschule Weixdorf frei. Der Internetservice informiert über die Eignung von Dächern zur Nutzung der Sonnenenergie unter www.dresden.de/solarkataster.

Zur Entwicklung des Solarpotenzial-Dachkatasters wurden per Computermodell für alle der rund 146 000 vorhandenen Gebäudedächer wichtige Informationen wie Größe, Neigung, Ausrichtung und Verschattung ermittelt. Unter Berücksichtigung der Sonnenstände im Jahresverlauf wurde bestimmt, welcher Solarertrag auf jeder Dachfläche erreicht werden könnte. Würde auf jedem Dresdner Schulgebäude – derzeit sind es 135 – eine Photovoltaikanlage errichtet, könnten jährlich etwa 3,4 Millionen Kilowattstunden Solarstrom erzeugt und der Ausstoß von 2 000 Tonnen klimaschädlichen Treibhausgasen vermieden werden. Bisher gibt es auf 24 Schulgebäuden Photovoltaikanlagen. Dresden hat sich durch seine Mitgliedschaft im Klima-Bündnis verpflichtet, jedes Jahr die CO₂-Emissionen um 100 000 Tonnen zu senken. Durchschnittlich wird in einem Privathaushalt 71 Prozent der Energie zum Heizen der Räume verbraucht. 29 Prozent der Energie wird z. B. für die Beleuchtung, die Erwärmung von Wasser oder den Betrieb von Geräten genutzt.

Mit dem Neubau der Grundschule in Weixdorf entstand die Idee, ein Solarkraftwerk auf dem südöstlich ausgerichteten, 15 Grad geneigten Schrägdach zu installieren. Die Anlage mit der Spitzenleistung von 28,8 Kilowattpeak wird als Bürgerkraftwerk betrieben. Die jährliche Stromerzeugung entspricht etwa dem Bedarf von 23 Personen, welche mit der Nutzung von Solarstrom ihren eigenen Treibhausgasausstoß auf 9,5 Tonnen reduzieren könnten.

Abfuhrkalender jetzt wieder online

Der Abfuhrkalender ist ab sofort wieder online verfügbar, entweder direkt unter www.dresden.de/abfuhrkalender oder per Themenstadtplan: <http://stadtplan.dresden.de> (Stichpunkt Abfallwirtschaft). Bei aufkommenden Fragen steht das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft am Abfall-Info-Telefon 4 88 96 33 beratend zur Seite.

Blickpunkt Wirtschaftsservice (4)

Kürzer warten, schneller starten

„Wir bündeln Kräfte für Ihren Erfolg“ – Mit dem Wirtschaftsservice bietet die Landeshauptstadt Dresden eine zentrale Informations- und Beratungsstelle für Unternehmen. In der neuen Amtsblattserie stellen wir den Wirtschaftsservice und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor. Von Katja Spitzer

„Und jetzt stellen Sie sich vor, dass dies alles innerhalb weniger Wochen realisiert wurde!“ Sichtlich stolz präsentiert mir der Unternehmer den Rohbau seiner neu entstehenden Außenstelle in Dresden Leuben. Er leitet das Unternehmen in dritter Generation und kann in Kürze seine neuen Firmenräume einweihen. „Das verdanke ich vor allem auch der hervorragenden Koordination und Zusammenarbeit mit Frau Berger“, ergänzt der Geschäftsmann.

Angelika Berger ist Firmenkundenberaterin im Wirtschaftsservice und unterstützt den Unternehmer bereits seit vielen Jahren. „Unsere auf Stadtteile zugeschnittene Betreuungsstruktur ermöglicht eine individuelle Beratung. Ich begleite ansässige Unternehmen in Blasewitz und Leuben bei kleinen und großen Problemen. Vom Bau eines Fußgängerüberweges bis zur Großinvestition ist alles dabei.“ Der regelmäßige persönliche Kontakt durch sie und ihren sechs Kollegen ist ganz entscheidend. Deshalb verschaffen sich die Firmenkundenberater auch mehrmals jährlich vor Ort einen Überblick über die aktuelle Situation, kennen das Umfeld und sind erster Ansprechpartner für neue Projekte. So geschehen auch im Falle der Firmen-Erweiterung in Leuben.

Dank der effizienten Koordination konnten die vielen Fragen bis zur Erteilung der Baugenehmigung schnell geklärt werden. Gemeinsam mit der Finanzierungs- und Fördermittelberatung und dem Gewerbeflächen- und Immobilienservice war das passende Grundstück schnell gefunden und ein stabiler Finanzierungsplan erstellt. Anschließend vermittelte die Expertin den Kontakt zum Grundstückseigentümer und den Behörden, welche für die Erteilung verschiedener Genehmigungen zuständig waren. Der Unternehmer konnte beispielsweise gezielt mit dem Straßen- und Tiefbauamt den Bau sicherer Fußwege für seine Mitarbeiter besprechen oder mit



dem Umweltamt die Maßnahmen für den gesetzlich vorgeschriebenen Emissionsschutz abklären. Mit Angelika Bergers Hilfe behielt der Leubener Unternehmer stets genau im Blick, welche Formulare und Belege in den verschiedenen Verwaltungs- und Genehmigungsverfahren einzureichen sind. Außerdem lag ihm stets der aktuelle Bearbeitungsstatus vor, sodass er sich mit seinen Architekten ganz auf die Anpassung der Baupläne an die gesetzlichen Vorgaben konzentrieren konnte. Sieben Wochen nach Antragsstellung hielt der Unternehmer seine Baugenehmigung dann in den Händen.

Auch zum Stadtplanungs-, Bauaufsichts- und Liegenschaftsamt pflegen die Firmenkundenberater gute Beziehungen. „Bei Bedarf begleiten wir unsere Kunden auch zu den Fachämtern oder organisieren gemeinsame Beratungen am Tisch des Wirtschaftsservice“, meint Angelika Berger zum Abschluss der Besichtigung.

Wie unterschiedlich die Anliegen der Unternehmen sein können, weiß Jens Krüger zu berichten. Als Firmenkundenberater ist er außer für Hellerberge auch für die Neustadt zuständig, wo er durchaus manchmal dafür sorgen musste, dass unpassende Graffiti auf einem Gelände verschwanden, für das sich ein internationaler Kunden interessierte – schließlich achten Unternehmen im Vorfeld einer Investition auch auf ihr zukünftiges Umfeld.

Jens Krüger schätzt besonders die Vielfalt und den Abwechslungsreichtum seiner Tätigkeit. „Im Grunde sind wir Allrounder, denn jedes Projekt ist anders und bedarf sowohl vor, während und nach der

Individuelle Beratung vor Ort. Kerstin Zimmermann, Leiterin des Wirtschaftsservice, und Firmenkundenberaterin Heike Möckel bei der VON ARDENNE Anlagentechnik GmbH. Foto: Robert Michael

Genehmigung einer individuellen fachlichen Unterstützung. Ob bei der Suche nach Arbeits- und Fachkräften, Kooperationspartnern oder in Krisenzeiten – wir stehen unseren Kunden mit Rat und Tat zur Seite“. Letztendlich heißt es für ihn und seine Kollegen bei jedem Vorhaben immer den Spagat zwischen dem was gewünscht und dem was möglich ist zu schaffen. Stimmen jedoch die Voraussetzungen und die gemeinsame Vorarbeit, kann es oft schneller gehen als gedacht.

Das trifft auch für die tägliche Arbeit in einem anderen Büro des Wirtschaftsservice zu. Erweiterungspläne stehen hier nicht am Anfang sondern am Ende der Beratung. Existenzgründungsberaterin Franziska Zepp hilft aus einer Idee ein profitables Unternehmen zu kreieren. Als erfahrene Expertin begleitet sie angehende Unternehmer, auf dem Weg in die Selbstständigkeit. Im letzten Teil der Serie „Blickpunkt Wirtschaftsservice“ erzählt sie mir, wie das funktioniert.

Wirtschaftsservice
Firmenkundenberatung
World-Trade-Center
Ammonstraße 74
2. Etage, Raum 2820
Telefon (03 51) 4 88 87 87
wirtschaftsservice@dresden.de
www.dresden.de/wirtschaftsservice
Sprechzeiten
Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Sonnabend nach Vereinbarung

Blickpunkt Wirtschaftsservice (5 – Schluss)

Gute Beratung – erfolgreiche Gründung

„Wir bündeln Kräfte für Ihren Erfolg“ – Mit dem Wirtschaftsservice bietet die Landeshauptstadt Dresden eine zentrale Informations- und Beratungsstelle für Unternehmen. In der neuen Amtsblattserie stellen wir den Wirtschaftsservice und seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor.
Von Katja Spitzer

„Mein Haus, mein Auto, mein Unternehmen“?! Mit einem erfolgreichen Abschluss in der Tasche und cleveren Ideen im Gepäck verlassen viele junge Menschen die Dresdner Hochschulen. Dann heißt es: Praxis statt Theorie. Warum nicht auch als sein eigener Chef? Welche Stufen auf dem Weg in die Selbstständigkeit gegangen werden müssen, weiß Franziska Zepp vom Wirtschaftsservice Dresden. Sie ist langjährige Beraterin für Existenzgründer und stellt sich gern meinen Fragen:
Vielen Dank für den schnellen Termin, Frau Zepp. Nehmen wir an, ich möchte gern meine eigene Firma gründen. Wie gehe ich dabei am Besten vor?

Zunächst besprechen wir gemeinsam Ihr Vorhaben und schauen, wie weit der Stand Ihrer Planung ist. Dies variiert, je nachdem ob bereits ein konkretes Gründungskonzept und ein Businessplan steht oder sich der Interessent zunächst grundlegend über seine Möglichkeiten informieren möchte.

Was hat es denn mit dem „Gründungskonzept“ auf sich?

Die Idee ist der Grundstein. Danach heißt es, diese in einem Plan zu konkretisieren. Neben Angaben zum Aufbau und Finanzierung Ihres künftigen Unternehmens ist es wichtig, dass Sie Ihr Angebot, Ihr Produkt oder Ihre Dienstleistung klar und verständlich formulieren und besonders das Alleinstellungsmerkmal hervorheben: Was macht den Unterschied aus? Wo liegt der Vorteil gegenüber der Konkurrenz? Viele Gründer kommen zwar mit einer guten Idee – doch häufig ist das Alleinstellungsmerkmal noch



nicht genügend ausgearbeitet oder dem Finanzierungskonzept fehlt es an Stabilität. Meine Aufgabe ist es, die Chancen und Risiken bei der Gründung realistisch einzuschätzen und auf eventuelle Probleme hinzuweisen.

Was bietet die Existenzgründungsberatung des Wirtschaftsservice noch?

Durch die effektive Zusammenarbeit mit den Kollegen im Wirtschaftsservice können wir Gründern aller Branchen eine umfassende Betreuung anbieten. Wir sind Teil eines starken Netzwerkes zur Unterstützung von Existenzgründern und arbeiten eng mit unseren Partnern, wie zum Beispiel der Handwerkskammer, der Industrie- und Handelskammer und dem Landesverband der Freien Berufe Sachsen, zusammen. So verfügen wir über die notwendigen Kontakte in die Gründerszene und zu den jeweils zum Gründungsvorhaben passenden Ansprechpartnern. Gemeinsam bieten wir unter anderem auch Gründerseminare und Veranstaltungen an. Eine solche Veranstaltung ist das „Gründerforum Dresden“, das am 8. Juni in der Messe Dresden stattfindet.

Gibt es einen idealen Beratungszeitpunkt?

Ich berate und begleite individuell in allen Stadien der Gründung, sowohl potenzielle als auch bereits aktive

Mehr als eine gute Idee. Existenzgründungsberaterin Franziska Zepp (links) hilft bei der Entwicklung eines stabilen Konzeptes.

Foto: Robert Michael

Gründer. Oft besteht aber gerade zu Beginn der größte Informationsbedarf. Ob bei der Suche nach einem passenden Fördermittelprogramm oder einer geeigneten Immobilie – je eher wir darüber sprechen, desto schneller finden wir eine gemeinsame Lösung und beugen so Fehlern vor.

Sie haben eine Folge unserer Reihe „Blickpunkt Wirtschaftsservice“ verpasst? Kein Problem! Ab sofort sind alle Artikel auch online unter www.dresden.de/wirtschaftsservice verfügbar.

■ Wirtschaftsservice
Franziska Zepp
World-Trade-Center
Ammonstraße 74
2. Etage, Raum 2809
Telefon (03 51) 4 88 87 74
zepp@dresden.de
www.dresden.de/wirtschaftsservice
Sprechzeiten
Montag bis Freitag 9 bis 18 Uhr
Sonnabend nach Vereinbarung
■ Gründerforum
8. Juni, 15.30 bis 21 Uhr
Messe Dresden
www.dresden.de/gruenderforum

Schüleraustausch mit Straßburg

Bereits zum dritten Mal sind noch bis 31. Mai Straßburger Schüler zu Gast am Gymnasium Dresden Plauen. Dies ist der Gegenbesuch der Franzosen, die Dresdner waren bereits im März in der Partnerstadt im Elsass. Die Schüler des Straßburger Gymnasiums Louis Pasteur wohnen in Gastfamilien und haben die Möglichkeit, den gegenseitigen Alltag kennen zu lernen, am Unterricht teilzunehmen und ganz nebenbei ihre Sprachkenntnisse zu verbessern. Die Franzosen begeben sich mit ihren deutschen Austauschschülern auf die Suche nach französischen Spuren in Dresden und Umgebung und halten ihre Erfahrungen in einer gemeinsamen Projektarbeit fest. Der Austausch zwischen beiden Gymnasien wird vom Deutsch-Französischen Jugendwerk und der Landeshauptstadt Dresden gefördert.

Partnerschaft Dresden – Ostrava feiert ihren 40.

Die Städtepartnerschaft Dresden – Ostrava feiert dieses Jahr ihren 40. Geburtstag. Aus diesem Anlass folgte Kulturbürgermeister Dr. Ralf Lunau der Einladung des Primators der Stadt Ostrava, Petr Kajnar, und fuhr in Vertretung für Oberbürgermeisterin Helma Orosz, vom 23. bis 24. Mai in die tschechische Partnerstadt. Begleitet wurde er von den beiden Stadträten Horst Uhlig (CDU) und Martin Bertram (SPD) sowie dem Leiter des Amtes für Kultur und Denkmalschutz, Manfred Wiemer.

www.dresden.de/partnerstaedte2011

Kristina Winkler beendet Tätigkeit

Die Dresdner Gleichstellungsbeauftragte, Kristina Winkler, wird nach siebeneinhalb Jahren ihre Funktion zum 31. Dezember abgeben. Auf eigenen Wunsch bat sie den Ersten Bürgermeister, Dirk Hilbert, um Nachbesetzung der Stelle. Als Gründe nannte sie unter anderem die Suche nach einer neuen beruflichen Herausforderung ab 2013. Der Erste Bürgermeister dankte Kristina Winkler für ihre Arbeit und betonte: „Frau Winkler hat sich vom ersten Tag an sehr engagiert und fachlich eingebracht sowie überparteilich agiert.“ In den folgenden Wochen wird die Stelle neu ausgeschrieben und bis zum Jahresende nachbesetzt.

Evangelisch-Lutherische Gemeinde aus Florenz zu Gast

Bis zum 30. Mai empfängt die Fördergesellschaft Frauenkirche Dresden die Evangelisch-Lutherische Gemeinde aus der Partnerstadt Florenz. Die Fördergesellschaft gestaltet das Aufenthaltprogramm und betreut die Gäste. Auf dem Programm stehen beispielsweise die Erkundung Dres-

den und seiner Umgebung sowie der Austausch über ökumenische Zusammenarbeit. Im vergangenen Jahr besuchte die Fördergesellschaft Frauenkirche Dresden auf ihrer Vereinsexkursion, die unter dem Thema „Brücken bauen – Versöhnung leben – Glauben weitertragen“ stattfand,

auch die Partnerstadt Florenz. Dort waren die Dresdner in der Stadtverwaltung, im Palazzo Vecchio, und in der Evangelisch-Lutherischen Gemeinde zu Gast. Daraus entwickelte sich ein interessanter Kontakt zwischen der Kirchengemeinde und der Fördergesellschaft.